



Dr. Brigitte Wagner

BERUFLICHER WERDEGANG:

Studium der Psychologie in Graz; seit Anfang 1998 selbstständig im Rahmen wissenschaftlicher Begleitforschung tätig; seit 2002 Unternehmensberaterin in den Bereichen Projektmanagement, Marketing und Personalmanagement; wissenschaftliche Beraterin und Kooperationspartnerin der ICG Infora Consulting Group GmbH.

AUFTRAGGEBER:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
CS Betreuung zuhause GmbH
Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz
Hospizverein Steiermark
Kinderklinik der Univ.Klinikums Graz
MAFALDA/Graz (Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen)
Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds
Österreichische Palliativgesellschaft
Rotes Kreuz Österreich
Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE, PUBLIKATIONEN, REFERATE:

- Im Rahmen des Pflegekongresses in Wien (06.11.2009) Beitrag zu den vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz geförderten Projekten zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Demenzerkrankungen und deren Angehörigen.
- Im Rahmen der von SV-Wissenschaft, Forschung & Lehre der Österreichischen Sozialversicherung unter dem Motto "Reformpools-Symptome, Diagnosen und mögliche Nebenwirkungen der österreichischen Gesundheitsreform 2005" in Warmbad Villach veranstalteten Werkstatt 2007 Referententätigkeit (15.06.2007).
- 10th Congress of the European Association for Palliative Care (6.-9. Juni 2007). Beitrag zum Thema "Inpatient Hospice Care from the relatives' point of view".

- Co-Autorin des Artikels “Competency and educational needs in palliative care” (Wiener Klinische Wochenschrift, Volume 119, Numbers 3-4, March, 2007, Pages 112-116).
- Beitrag zum 9th Congress of the European Association for Palliative Care (8.–10. April 2005) mit dem Thema “Evaluation of two hospital support teams regarding different settings”.
- Im Rahmen des ersten österreichischen interdisziplinären Palliativkongresses (14. - 16. Oktober 2004) Beitrag mit dem Titel „Qualitätskontrolle in der stationären Hospizbetreuung anhand von Telefoninterviews mit Angehörigen von Patienten, die im Albert Schweitzer Hospiz verstarben“.

REFERENZEN:

- Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Evaluierung von drei Betreuungsmodellen für an Demenz erkrankte Personen und deren pflegende Angehörigen in den Bundesländern Burgenland, Salzburg und der Steiermark anhand umfangreicher Datenerhebungen (Fragebogen, Interviews bei direkt Betroffenen und Organisationen in den Zielgebieten); Erhebung der Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Betroffenen sowie Durchführung einer Kosten-/Nutzen- und Wirkungsanalyse.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft, der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz und des Österreichischen Roten Kreuzes Weiterführung der Evaluation des Albert Schweitzer Hospizes/Graz und des Helga Treichl Hospizes/Salzburg in einer erweiterten Version, in der auf Basis von PatientInneneingangsdaten (Zustandsbild, Versorgungssituation vor der Aufnahme, Pflegegeld etc.) und Telefoninterviews mit Angehörigen von im stationären Hospiz Verstorbenen, die zur Qualitätsbeurteilung dienen, die aus der vorangegangenen Untersuchung resultierenden Fragen geklärt wurden.
- Statistisch-methodische Beratung der ICG Infora Consulting Group in Graz und Contrast Management-Consulting in Wien im Rahmen des im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen durchgeführten Projektes „Verwaltungskostenreduktion“.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft, der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz und des Österreichischen Roten Kreuzes Evaluation des Albert Schweitzer Hospizes in Graz und des Helga Treichl Hospizes in Salzburg auf Basis von Telefoninterviews im Hinblick auf die Ermittlung von Betreuungsqualität und Unterstützungsbedarf aus Sicht der Angehörigen von im stationären Hospiz Verstorbenen; Kostenvergleich der beiden Einrichtungen.
- Im Auftrag der CS Betreuung zuhause GmbH Evaluation der mobilen Hospizbetreuung in Wien auf Basis der Erhebung von Leistungs- Kosten- und Nutzendaten und deren qualitativer und quantitativer Analyse mit dem Ziel, eine Orientierungshilfe zur Optimierung des Pflege- und Betreuungsangebotes zu schaffen.

- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft (Koordination Palliativbetreuung) Evaluation der Palliativkonsiliardienste am Krankenhaus der Elisabethinen in Graz und am Landeskrankenhaus Rottenmann unter Berücksichtigung der Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf den Betreuungsaufwand und Behandlungsverlauf in Abhängigkeit des PatientInnengutes.
- Im Auftrag des Hospizvereines Steiermark fortlaufende Evaluation der Hospizgrundausbildung auf Basis von schriftlichen Befragungen der AbsolventInnen hinsichtlich Organisation und inhaltlicher Aspekte der Ausbildung sowie der Kompetenz der Vortragenden.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft und der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz explorative Vorstudie zum Thema „Qualitätssicherung im stationären Hospiz“.
- Im Auftrag von MAFALDA/Graz (Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen) Einführung der MitarbeiterInnen in die Datenerfassung und Datenanalyse mittels SPSS.
- Entwicklung eines kurzen Dokumentationskonzeptes für die Hospizeinheiten am Albert-Schweitzer-Hospiz des Geriatrischen Krankenhauses Graz und dem Helga-Treichl-Hospiz Salzburg.
- Im Auftrag des Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds Evaluation des Pilotprojektes „Palliativmedizin in NÖ Fondskrankenanstalten“ mit dem Ziel, auf Basis von im Rahmen einer einheitlichen PatientInnendokumentation gesammelten Leistungs-, Kosten- und Nutzendaten sowie der mittels Fragebogen festgestellten Belastungen des betreuenden Personals Grundlagen für die Ausgestaltung von Strukturqualitätskriterien und die Wahl einer geeigneten Organisationsform zu gewinnen.
- Im Auftrag von Herrn Dr. Johann Baumgartner und Frau Dir. Annemarie Gigl statistische Auswertung und Beratung bei der Interpretation der Ergebnisse der vom Land Steiermark geförderten Fragebogenerhebung „Mobile Palliativbetreuung in der Steiermark“, im Zuge derer Daten zu Kompetenz und Bildungsbedarf bei AllgemeinmedizinerInnen und MitarbeiterInnen der Hauskrankenpflege erhoben wurden.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft und der Österreichischen Palliativgesellschaft Entwicklung des Entwurfes eines einheitlichen gesamtösterreichischen Dokumentationsmodells für Palliativ- und Hospizeinheiten.
- Im Auftrag des Hospizvereines Steiermark Entwicklung eines Konzeptes zur Neuorientierung im Hinblick auf Auswahl- und Ausbildungskriterien ehrenamtlicher MitarbeiterInnen auf Basis der in vorangegangenen Projekten gewonnenen Ergebnisse.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft Adaption und Revision eines in Deutschland entwickelten „Minimalen Dokumentationssystems“ (MIDOS) zur Qualitätssicherung in der Palliativbetreuung im Rahmen des Projektes „Kerndokumentation“, Präsentation des Erhebungsinstrumentes bei der Deutschen

Krebsgesellschaft und statistische Datenanalyse der in der Steiermark gewonnenen ersten Dokumentationsdaten.

- Im Auftrag der Kinderklinik des Univ.Klinikums Graz statistische Datenanalyse und Interpretation der Ergebnisse einer Umfrage im Rahmen einer Evaluation der Begleitbroschüre zum Mutter-Kind-Pass.
- Im Auftrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft im Rahmen des Pilotprojektes „Stationäre Palliativbetreuung“ Durchführung der wissenschaftlichen Begleituntersuchung mit dem Ziel einer Effektivitätskontrolle von stationär durchgeführten Interventionsmaßnahmen auf Basis eines Vergleiches von Aufnahme- und Entlassungsprofilen der PatientInnen sowie der Ermittlung von Qualifikation, relevanten Einstellungen und psychischen Belastungsfaktoren des betreuenden Personals; Evaluation anhand der projektbegleitenden Dokumentation sowie einer MitarbeiterInnenbefragung.